

Zivil

So, wie Sie sich anstellen, Können Sie nur Zivi sein – einer von diesen Warmduschern und Sitzpinklern!

Fertigmachen zum Kaltduschen, Lieg scheisser!



Recht
Geld- und Sachbezüge
Termine
Seminare und Workshops für Zivis

for zivis only ^{1/04}

Informationen für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende

Geld- und Sachbezüge – ein Überblick

Von Peter Tobiassen

Am 15. eines Monats ist es soweit. (F 4 Ziffer 2 (Sold)) Der erste Sold landet auf dem Konto unseres Musterzivilis Werner. Dieser hat sich eine Zivildienststelle gesucht, die 250 km vom Elternhaus entfernt ist, ihm eine Dienstunterkunft stellt und ihn verpflegen kann. 467 € lautet der Betrag. Ob der wohl richtig ist? Nachprüfen ist da schon nötig, denn das Errechnen der Geldbezüge für Zivildienstleistende ist auch für manche Dienststellen nicht so ganz einfach.

Zunächst gibt es für jeden Kalendertag, den man im Zivildienst ist, Sold. In den ersten drei Monaten gibt es Soldgruppe 1 (7,41 € pro Tag), im vierten bis sechsten Monat Soldgruppe 2 (8,18 €) und ab dem siebten Monat Soldgruppe 3 (8,95 €) (F 4 Ziffer 1 Sold). Bei unserem Musterzivi macht das im ersten Dienstmonat 30 Tage \times 7,41 € = 222,30 €.

Dann erhält jeder Zivildienstleistende Bekleidungs-geld, da es in der Praxis keine Dienststelle gibt, die die teuren „Zivildienstuniformen“ vorhält. Für das Tragen der eigenen Kleidung im Dienst (F 8 Ziffer 1.2 Arbeitskleidung) und für die Reinigung (F 8 Ziffer 1.5 Arbeitskleidung) gibt es für jeden Kalendertag 1,18 €, also 30 Tage \times 1,18 € = 35,40 €.

Mobilitätszuschlag

Weil unser Musterzivi Werner sich eine „heimatferne“ Dienststelle ausgesucht hat, die ihm eine Unterkunft stellt, erhält er einen Mobilitätszuschlag (F 9 Ziffer 1.3 Mobilitätszuschlag). Liegen Dienstunterkunft und eigene oder elterliche Wohnung (erster Wohnsitz) mehr als 30 km auseinander, gibt es einen Zuschlag von 51 Cent je Kilometer einfacher Entfernung im Monat – höchstens aber 204 €. Bei Werner macht das 127,50 €.

Die Zivildienststelle unseres Musterzivilis kann Gemeinschaftsverpflegung stellen. Deshalb kann der Zivi dort regelmäßig essen. Nur an den Tagen, an denen er ganz dienstfrei hat, wird ihm das Essensgeld ausgezahlt. Außerdem hat er sich von der Teilnahme am Frühstück befreien lassen, weil er regelmäßig Spätschicht arbeitet. Das bedeutet in „Geld“: Vier Wochenenden \times 2 Tage zu je 7,20 € Verpflegungsgeld für die Tage, an denen eine vollständige Befreiung von der Gemeinschaftsverpflegung erfolgt (8 Tage \times 7,20 € = 57,60 €). 22 Arbeitstage Befreiung von der Teilnahme am Frühstück \times 1,10 € = 24,20 €. Die Ansprüche auf Essensgeldauszahlungen sind sehr differenziert. Die genauen Sätze, die wann in welcher Höhe unter welchen Bedingungen gezahlt werden, sind im Leitfaden genau aufgeführt (F 6 Verpflegung).

Genauere Abrechnungsunterlagen

Der Musterzivi Werner hat festgestellt, dass alles stimmt. Er hatte es leicht, denn die Zivildienststelle hatte ihm eine detaillierte Aufstellung aller Einzelbeträge mit den jeweiligen Anspruchstagen überreicht. Das kann übrigens jede Zivildienststelle, denn detaillierte Abrechnungen müssen für jeden einzelnen Zivildienstleistenden erstellt und sechs Jahre für den Bundesrechnungshof aufbewahrt werden (F 2, Ziffer 2.1.2 Vierteljährliche Abrechnung mit ZDS). Da dürfte es keine Schwierigkeit machen, dem Zivildienstleistenden mindestens eine Kopie dieser Aufstellung zu überreichen.

Verlassen wir nun den Musterzivi Werner und wenden uns seinem Kollegen Peter zu. Als Student mit eigener Wohnung musste er für den Zivildienst sein Studium unterbrechen. Er hat eine Dienststelle, die 12 km von seiner eigenen Wohnung entfernt liegt. Diese hat aber weder eine Dienstunterkunft noch Verpflegung für ihn. Er bekommt neben Sold (222,30 €) und Bekleidungs-geld (35,40 €) für jeden Kalendertag Verpflegungsgeld ausgezahlt (30 \times 7,20 € = 216 €).

Fahrtkosten und Miete

Außerdem muss er von seiner Wohnung zur Arbeit fahren. Dafür werden ihm die Fahrtkosten erstattet, jeweils die billigste Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (F 7, Ziffer 2.2.1 Dienstliche Unterkunft). In seinem Fall kostet die Monatskarte 33 €. Wenn es bei Vorlage des Zivildienstausweises besondere Vergünstigungen gibt, sind diese auszunutzen. Sollten öffentliche Verkehrsmittel nicht fahren oder der Arbeitsweg zur und von der Dienststelle länger als 2 Stunden dauern, werden auch die Kosten für das Fahrrad oder das Auto gezahlt. Fahrrad 5 Cent pro km (F 11 Anlage Reisekostenvergütung), Auto 22 Cent pro km (F 11 Ziffer 7 Reisekostenvergütung)

Weil Musterzivi Peter bei Dienstantritt eine eigene Wohnung hat, erhält er seine Mietkosten (220 €) und die Nebenkosten (59 € für Strom, Gas, Wasser, Müllabfuhr) ebenfalls erstattet (F 7 Ziffer 2.2.2.3 Dienstliche Unterkunft). Dafür muss er zunächst einen Antrag bei Amt für Unterhaltssicherung stellen. Da er seine Wohnung noch nicht länger als sechs Monate hat, bezahlt das Unterhaltssicherungsamt nur 70% seiner Kosten (70% von 279 € = 195,30 €). Für den Rest (83,70 €) kommt die Zivildienststelle auf, weil diese keine Dienstunterkunft (F 7 Ziffer 2.2 Dienstliche Unterkunft) vorhält. Wann und in welcher Höhe Mietkosten erstattet werden, erläutert die Broschüre „Mietbeihilfe im Zivildienst“, zu bestellen über: zentralstelle.kdv@t-online.de (4,77 € incl. Versand).

Werner und Peter liegen gleichauf

Musterzivi Peter hat also 785,70 € am 15. auf seinem Konto. Aber Achtung: 312 € für Miete und Fahrkarte werden gleich wieder abgebucht. Bleiben 473,70 €. Damit liegen unsere Musterzivi Peter und Werner (467,00 €) fast gleichauf.

Beide können sich mit der Soldzahlung am 15.12. über ein Weihnachtsgeld in Höhe von 172,56 € (F 5 Besondere Zuwendung) freuen und nach zehn Monaten Dienst gibt es 690,24 € Entlassungsgeld (F 10 Entlassungsgeld).



In Klammern ist jeweils auf die Quelle für die Angaben verwiesen – zu finden im „Leitfaden für die Durchführung des Zivildienstes“. Der „Leitfaden“ kann wiederum in jeder Zivildienststelle eingesehen werden und ist auch im Internet zu finden: www.zivildienst.de → Rechte und Pflichten → Leitfaden.

Bei Schwierigkeiten helfen auch die Seelsorger für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende der Landeskirchen. Ihre Adressen finden sich auf den folgenden Seiten.



Workshops und Seminare sind ein Angebot der kirchlichen Beauftragten an Zivildienstleistende und interessierte Gäste aus der jeweiligen Region. Sie werden von den Teilnehmern mitgestaltet und sollen das Gespräch und gemeinsames Handeln fördern. Für Workshops und Seminare kann Sonderurlaub nach Leitfaden A8 in Anspruch genommen werden. Die Fahrtkosten zwischen Dienststelle und Tagungsort werden Zivildienstleistenden bis zu 22 Euro vom Veranstalter erstattet. **Aktuelle Seminare unter www.zivil.de**

Baden

1.-8.5. Rumänien: „Kirchenburg wird Jugendzentrum“ Eine siebenbürgische Kirchenburg wird zur internationalen Begegnungsstätte – ein Aufbaulager in Rumänien, einem Land, zwischen Aufbruch und Armut, geprägt vom Gegensatz und Miteinander verschiedener Völker. Die Geschichte und Kultur der Roma, Deutschen und Rumänen ist gegenwärtig.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle Frieden,
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe,
Tel. 0721/91 75-468, -470, Fax 0721/91 75-479,
E-Mail frieden.afj@ekiba.de,
www.friederle.de

Bayern

29.3.-2.4. Leutershausen: „Das war mein Zivildienst...“ Für Zivis, deren Zivildienst demnächst ausläuft. Der eine wird froh sein, wenn die Zivi-Zeit endlich vorbei ist. Dem anderen fällt der Abschied von „seinen“ Leuten nicht so leicht. Keinen aber hat das Zivi-Jahr unbeeindruckt und unverändert gelassen. In dieser Werkwoche werden wir gemeinsam diese Zeit Revue passieren lassen.

26.-30.4. Ruhpolding: „Kraft für Leib und Seele tanken“ Für einen ausgewogenen Lebensalltag spielt das Gleichgewicht zwischen Ruhe und körperlicher Aktivität eine wesentliche Rolle. Unsere täglichen Aufgaben lassen uns dazu häufig wenig Spielraum zum Ausprobieren. Durch praktisches Kennenlernen und Erleben von Phantasie-Reisen, Meditation und Shiatsu (japanische Behandlungsform) im Wechsel mit erlebnispädagogischen Aktionen im alpinen Gelände werden wir versuchen, uns selbst und unseren persönlichen Bedürfnissen näher zu kommen, Kraft für Leib und Seele zu tanken.

3.-7.5. Deinsdorf: „Aus der Höhle, auf den Berg“

Wir werden in einem alten oberpfälzischen Haus unterkommen und von dort aus einige Exkursionen unter fachkundiger Anleitung eines Erlebnispädagogen unternehmen. An einem Tag geht es in und durch eine Höhle. Am anderen Tag werden wir uns nach einigen Übungen von einem Fels abseilen. Übungen, die einem die Grenzen der eigenen Person vermitteln können, aber auch zeigen, wozu jeder von uns in der Lage ist. Es gibt neben den Aktivitäten draußen auch genügend Zeit zum Gespräch und zum Relaxen. Nicht nur für Kletterfreaks und solche, die es werden wollen, sondern für alle, die mal eine Woche Zeit für sich haben wollen.

Info + Anmeldung:

Beauftragte für KDV+ZDL,
Gudrunstraße 33, 90459 Nürnberg,
Tel. 0911/43 04-238, Fax 0911/43 04-303,
E-Mail gkb@ejb.de, www.friedensberatung.de

Berlin-Brandenburg

13.-18.4. Wünsdorf: „Filmriss – Film- und Videoseminar“ „Nur was uns anschaut sehen wir.“ (Franz Hessel) Die berühmten Museen und Filmstätten in Berlin (Potsdamer Platz) und Potsdam (Babelsberg) haben unterschiedliche Vergangenheiten und Filmgeschichten. Jenseits der musealen Vermarktung sollen im Seminar weniger bekannte Seiten der Filmgeschichte (u. a. Fritz Langs Film „Metropolis“) behandelt sowie ehemalige Drehorte und Produktionsstätten in Berlin und Brandenburg besucht werden, um eine gemeinsame Diskussions- und Bearbeitungsmöglichkeit zu schaffen. Foto- und Videotechnik können dabei begleitend eingesetzt werden.

10.-16.5. Wünsdorf: Rad- und Photoseminar „Tour de Elbe“ Von Wittenberg nach Zeithain und zurück. „Die Photographie hat den Menschen verholphen, die Welt mit neuen Augen zu sehen, und sie hat Entfernungen verringert.“ (Gisèle Freund) Nicht erst seit dem Jahrhunderthochwasser im Sommer 2002 ist es spannend, auf dem Radweg entlang der Elbe auf den Spuren deutscher Geschichte zu fahren. Auf unserer Tour werden uns nicht nur Burgen, Schlösser und Kirchen begegnen, sondern auch ihre seltenen Nutzungen durch Kaiser, Diktatoren und Politoffiziere. Das Schicksal von Wehrmachtsdeserteuren im zweiten Weltkrieg in Torgau und die Begegnung der amerikanischen Truppen mit der Sowjetarmee an der Elbe werden uns gleich zweimal durch den Fokus deutsch-deutscher Geschichte beschäftigen. Das Gesehene werden wir anschließend in Wünsdorf in einem Photoseminarteil entwickeln, bearbeiten und auswerten. Ihr braucht ein Fahrrad und eine Kamera sowie Lust auf ein kleines kulturgeschichtliches Abenteuer.

Info + Anmeldung:

Amt für Evang. Jugendarbeit, Marianne Spieler,
Neue Grünstraße 19, 10179 Berlin,
Fax 030/27 95 64,
E-Mail marianne.spieler@ejibb.de,
www.ejibb.de

Braunschweig

22.-28.5. Prag: Der Zweite Weltkrieg und die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Prag und Theresienstadt Anmeldeschluss: 20.03.2004

Info + Anmeldung:

Beratungsstelle für KDV und ZDL,
Am Fallersleber Tore 9, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/4 29 35, Fax 0531/1 64 24,
info@kdv-beratung.de, www.kdv-beratung.de

Hannover

13.-16.4. Haus Marienhude: „Einführung in Meditation“ (Anmeldung in Hude, siehe Oldenburg!)

16.-25.4. Auschwitz, Polen: „Begegnungen und Entdeckungen in Auschwitz“ Was zwischen 1933 und 1945 in Deutschland geschah, ist nicht „abgeschlossene Vergangenheit“, sondern hat wesentliche Bedeutung in einer Zeit, wo das Interesse an extremen politischen Orientierungen in Europa wieder zunimmt. In Auschwitz setzen wir uns einerseits mit deutscher Vergangenheit und andererseits mit den Neonazis der Gegenwart auseinander. Anschließend bleiben wir zwei Tage in der alten Königsstadt Krakau. **Verbindliche Vorbereitung: 19.-21.3. in Bentierode!**

19.-23.4. Spiekeroog: „Kunst und Kreativität“ Unsere künstlerischen und kreativen Fähigkeiten sollen gefördert und gestärkt werden. In Projekten mit Farben, Formen und Video werden unsere Handlungsmuster aufgezeigt, um sie zu durchschauen, sodass kreative Wege der Konfliktbearbeitung gefunden werden.

3.-8.5. Ostsee/Kiel: „Geschichtlicher Segeltörn I“ Das Segelschiff wird für fünf Tage Unterkunft und Fortbewegungsmittel sein. Wir werden

dem Seeweg folgen, auf dem die Gefangenen aus dem KZ Stutthof (Danzig) 1945 evakuiert wurden. Abfahrt Kiel und Zielhafen Rügen (so weit Wind und Wetter es zulassen). Beim Segeln mit anpacken, das Erleben der Natur und der Schöpfung sind besondere Formen des Lernens. Keine Segelerfahrung notwendig!

9.-14.5. Ostsee/Rügen: „Geschichtlicher Segeltörn II“ Dieser zweite Törn wird rings um Rügen durchgeführt werden. Soweit es möglich ist, wird der Abfahrtschiff auch der Zielhafen sein, was günstig für Autofahrer wäre. Programm ähnlich wie bei Törn I.

10.-19.5. Minsk, Russland: „Verständigung mit den Völkern der GUS“ Wir werden Land und Leute kennen lernen, insbesondere auch die Veränderungen der letzten Jahre. Wir werden von den Hoffnungen und Problemen hören, die sich für unsere Gesprächspartner stellen. **Verbindliche Vorbereitung: 26.-28.3. in Bentierode!**

21.-28.5. Amsterdam: „Auf den Spuren von Anne Frank“ Zuerst werden wir in Bergen-Belsen (Oldau) sein und von dort nach Amsterdam fahren. Spuren jüdischen Lebens in Amsterdam, Anne Franks Leben, Deportation und Tod in Bergen-Belsen. (Die Lektüre von „Das Tagebuch der Anne Frank“ ist Voraussetzung! Es ist als Schüler-Taschenbuch erhältlich.) Besuch in Amsterdam: Führungen, Besuch der jüdischen Gemeinde und des jüdisch-historischen Museums, Widerstand während der Besetzung, Gespräche, Auseinandersetzungen mit der Geschichte der Stadt und – die Stadt eben.

Info + Anmeldung:
Arbeitsstelle KDV+ZDL,
Postfach 265, 30002 Hannover,
Tel. 0511/12 41-468, Fax 0511/12 41-499,
E-Mail kuehl@kirchliche-dienste.de,
www.kirchliche-dienste.de/kdv.zdl



Hessen und Nassau

29.3.-2.4. Fulda: „Ist Religion eine Quelle der Gewalt?“ Angesichts von Attentaten aus religiösen Motiven heraus wird diese Frage immer wieder gestellt. Wir werden in der Domstadt Fulda eine Menge über Gewalt in der christlichen Tradition erfahren können und uns damit beschäftigen. Ausflüge in die Rhön sollen aber auch die Möglichkeit geben, geistliche Erfahrungen zu machen, die Körper und Seele mit Frieden erfüllen. Beides soll Orientierung geben für weitere Beschäftigung mit Religion. Anmeldung bis 27. Februar.

23.4.-2.5. Frankreich: „Mit der Muschel am Hut – Pilgern in Südfrankreich“ Der Jakobs-Pilgerweg nach Santiago de Compostela zieht in den letzten Jahren wieder viele Menschen an und bringt sie auf die Füße. Die Rüstzeit ist ein Einstieg ins Pilgern. Wir gehen durch eine herrliche Landschaft die Route von Puy de Dome in Richtung Toulouse. Der Weg ist das Ziel und die Erfahrung, mit den Füßen zu beten, ist das tägliche Programm. Wer daran Lust bekommt, kann die Strecke zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. So machen es viele Jakobspilger. Anmeldung bis 16. März.

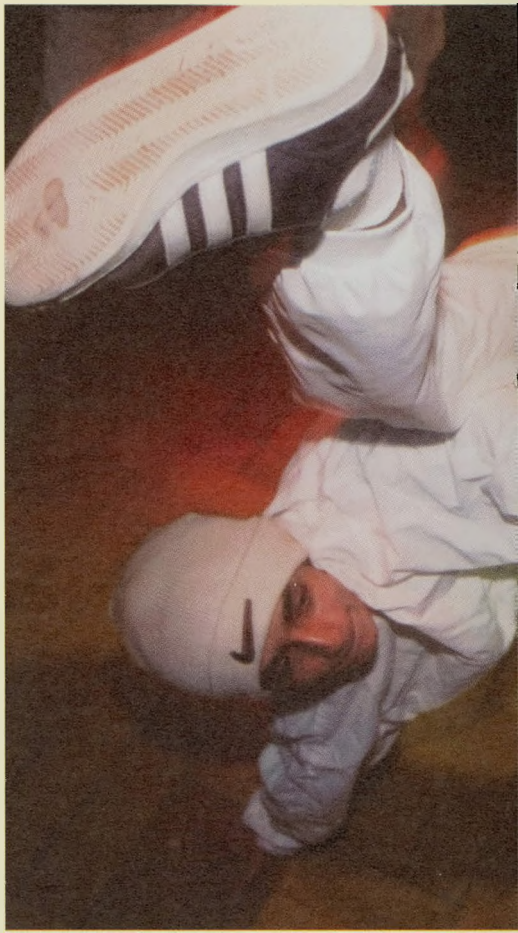
Für alle Rüstzeiten gibt es ab Januar 2004 weitere Informationen auf der Homepage des Zentrums Ökumene in Frankfurt/Main unter www.zoe-ekhn.de

Info + Anmeldung:

Pfarramt für Zivildienstseelsorge
im Zentrum Ökumene,
Praunheimer Landstraße 206, 60488 Frankfurt,
Tel. 069/97 65 18 54,
E-Mail armin.himmighofen@zoe-ekhn.de,
www.zoe-ekhn.de

Kurhessen-Waldeck

26.-30.4. „Leben in den Wäldern“ Erfahren – klettern – bauen – orientieren – schmecken. Du spürst manchmal eine Sehnsucht nach einfachem, ursprünglichem Leben in dir? Für eine Woche kannst du diese Sehnsucht ein Stück weit erleben: Im Marburger Hinterland, mitten im Wald, wohnen wir in Blockhütten, kochen leckeres, einfaches Essen, orientieren uns in fremdem Gelände, klettern und bauen wir, und erleben natürlich, wie so etwas in einer Gruppe funktioniert. An diesem Seminar nehmen ZDL und FSJ/FÖJlerinnen teil.



24.-29.5. Oberstdorf: „Bergerlebnis im Walser-tal“ Per pedes und auf andere Weise wollen wir die beeindruckend schöne Bergwelt rund um Oberstdorf erkunden. Die Jugendherberge selbst liegt in 900m Höhe am Beginn des Kleinwalsertals und ist so ein guter Ausgangspunkt für Wandertouren in die voralpine Bergwelt. Eine natürliche Kletterwand befindet sich direkt am Haus, wo wir unter fachkundiger Anleitung Klettern, Abseilen und Sichern üben können. Einen Tag werden wir auf einem mehr oder weniger wilden Wasser verbringen (Kajak- oder Rafting-Tour). An den Abenden bleibt Zeit für Gespräche über Zivildienst und die Zeit danach. Mitzubringen sind Wanderschuhe, wetterfeste Kleidung und Tagesrucksack. Das könnte eine spannende und abwechslungsreiche Woche werden für alle, die das Zusammensein in Gemeinschaft anderer und die sportliche Herausforderung nicht scheuen!

4.-9.7. Natur pur auf der Fulda: „Erleben aus der Fluss-Perspektive“ Fünf Tage werden wir auf der Fulda unterwegs sein, Paddeln lernen, Wasserpolo spielen, aber auch die Zeit haben, uns einfach mal treiben zu lassen. Wir machen uns vertraut mit der Ökologie des Flusses, sehen uns renaturierte Altarme der Fulda an und hören einiges zum Thema Hochwasserschutz. Die Verbindung zwischen Naturräumen und unserer von Technik bestimmten Umwelt wird uns beschäftigen und wir lernen, die Gewässergüte an Hand von Bioindikatoren zu bestimmen. Die Übernachtungen finden auf Campingplätzen



statt, wir werden aber auch einen Koch dabei haben, der für unser leibliches Wohl sorgt, (Mithilfe ist aber nötig). Wir übernachten in einer Jurte (evtl. mit Feuerstelle), ihr könnt aber auch ein eigenes Zelt mitbringen. Grillen und Lagerfeuerromantik gehören natürlich auch dazu. Falls ihr ein Instrument spielt, bringt es doch mit (Gepäck wird mit dem Bus transportiert). Was ihr auf jeden Fall braucht sind Schlafsack und Isomatte, Regenschutzbekleidung und waserfeste Schuhe (Trekkingssandalen), Sonnenschutz (Creme, Kappe oder Hut).

Info + Anmeldung:
Arbeitsstelle KDV+ZDL,
Lessingstraße 13, 34119 Kassel,
Tel. 0561/1 09 65 82, Fax 0561/10 78 87,
E-Mail kdv-zdl@ekkw.de,
www.ekkw.de/kdv_zdl

Nordelbien

26.-30.4. Lichtensee/Hoisdorf: „Das Leben ist eine Baustelle“ Wie sehen meine Pläne nach dem Zivildienst aus: im Blick auf Freizeit und Beruf, „Kohle“ und Karriere, Ehe und Familie? Was sind die Werte und Regeln, die ich für mich gelten lassen? Schauen wir uns also um, was auf den unterschiedlichen „Lebens-Baustellen“ los ist. Wir haben Zeit, um uns über einige Grundvorstellungen vom Glück und vom gelingenden Leben auszutauschen.

16.-28.5. Polen: „Auschwitz – Krakau – Warschau“ Die ersten Tage verbringen wir in Auschwitz mit Erhaltungsarbeiten, Besichtigungen und Gesprächen mit Zeitzeugen. Danach Weiterfahrt nach Krakau und Warschau mit Programm (z.B. Stadtrundfahrt, ehem. jüdisches Viertel, Gespräche mit Journalisten etc.).

Info + Anmeldung:
Kirchlicher Dienst für KDV+ZDL,
Bei der Christuskirche 4, 20259 Hamburg,
Tel. 040/25 88 81, Fax 040/40 18 88 65,
E-Mail kdv-zdl@kriegsdienstverweign.de,
www.kriegsdienstverweign.de

Oldenburg

5.-9.4. Dänemark: „Kopenhagen – Nachbarn und doch ganz anders?“ Begegnungen in und mit der dänischen Hauptstadt

13.-16.4. Haus Marienhude: „Einführung in Meditation“

26.-30.4. Oldenburg: „Studieren – aber was?“
Kooperation mit der Studienberatung der Uni Oldenburg

3.-7.5. Holländisches Watt/Harlingen: „Klar zur Wende“ (Segeltörn III) Segeltörn im holländischen Wattenmeer für Zivildienstleistende, die ihren „Kurs“ im und nach dem Zivildienst bestimmen wollen.

Info + Anmeldung:
Bildungsstätte für den Zivildienst,
Haus Marienhude, Hohe Str. 42, 27798 Hude,
Tel. 0440/8539, www.marienhude.de

Pfalz

15.-19.3. Bad Dürkheim: „Gnadenlos schön – oder Neues über Körperkultur und Körperkult“

Info + Anmeldung:
Arbeitsstelle Frieden und Umwelt,
Reiner Landua,
Große Himmelsgasse 3, 67346 Speyer,
Tel. 06232/6 71 50, Fax 06232/6 7 15 67,
E-Mail landua@friedensdienst.pfalz.de,
www.friedensdienst-pfalz.de

Rheinland

1.-5.3. Haus Am Turm/Essen: „Zivildienst und Homosexualität“ Zur Ruhe kommen. Sich austauschen über Erfahrungen mit dem Schwulsein im Zivildienst und anderswo. Mit Hilfe der Gruppe neue Seiten an sich entdecken und seinen Zielen einen Schritt näher kommen.

Workshops und Seminare

15.-19.3. Duisburg: „Foto-Rüstzeit – Medien“

Sehen – wahrnehmen – reflektieren – handeln. Eine Woche im Foto- und Computer-Studio. Fotoreportage und Spaziergang im Ruhrgebiet, Besuch bei der WAZ in Essen, Versuch, eine Zeitung zu erstellen.

19.-26.3. + 17.-23.4. IJsselmeer/Niederlande:

„Segeln und Meditation“ Diese Rüstzeit ist vor allem gedacht für ZDL, die in der Region der Ev. Kirchen Rheinland und Westfalen Ihren Zivildienst leisten. Wir wollen gezielt Abstand von Belastungen und Stress im Alltag bekommen. Wir üben verschiedene Meditations- und Entspannungstechniken ein (Tai-Chi, Bildmeditation, Stilles Sitzen, Yoga). Alle Formen sollen dazu dienen, Körper und Seele zur Ruhe zu bringen und uns Wege zum eigenen Selbst zu zeigen. Stille, Besinnung und Gespräch sind die tragenden Elemente dieser Woche. Das Naturerlebnis von Wasser und Segeln bildet den äußeren Rahmen zum Thema. Wir steuern gezielt kleine ruhige Ortschaften und einsame Inseln an. Die gemeinsamen Arbeiten an Bord (Segel setzen, steuern, navigieren, Deck schrubben, kochen) werden sich mit den Meditationsübungen abwechseln. Vorerfahrungen in Meditation oder Segeln sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

22.-26.3. Landschulheim Herongen: „Lust auf Theater – Schauspieltraining“

Der Workshop bietet eine breite Vielfalt von Übungen, um die Grundlagen des Schauspiels ungezwungen zu erlernen. Spielerisch können die Teilnehmer Phantasie und Selbstvertrauen entwickeln, Wahrnehmungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit verbessern. Die Tage beginnen mit Konzentrationsübungen und setzen sich mit anschließenden Improvisations- und Spielübungen fort. Des Weiteren stehen leichtes Körpertraining, Pantomime und Akrobatik auf dem Programm.

17.-23.4. IJsselmeer/Niederlande: „Segeln und Meditation“ (Beschreibung siehe oben)

28.4.-3.5. Prag/Tschechische Republik: „Prag – eine Begegnung mit deutscher Geschichte“

Auf dem Programm stehen u. a.: Stadterkundungen – Das jüdische Prag – Treffen mit deutschsprechenden Jugendlichen vom Gymnasium Jizui, Gespräch mit MitarbeiterInnen der deutschen Gemeinde in Prag, ein Besuch in Lidice. Eine Rüstzeit für Zivis aus Altenkirchen und andere.

10.-21.5. Krakau/Auschwitz, Polen: „Versöhnung / Begegnung“

Der erste Teil unserer Fahrt führt uns in das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz wo wir mit Zeitzeugen, wissenschaftlichen Mitarbeitern sprechen werden und halbtags uns am Erhalt der Gedenkstätte beteiligen werden. Der zweite Teil führt uns in die wunderschöne Stadt Krakau wo wir neben touristischen Sehenswürdigkeiten uns mit sozialen Fragen beschäftigen werden. **Verbindliches Vorbereitungswochenende: 11.-13.4.; Nachbereitung: 28.-29.6.**

11.-18.5. Kochel/Bayern: „Sehen – entscheiden – handeln“

Wildwasser-Rüstzeit mit Kanus

20.-27.6. Balk/Niederlande: „Segeln und Standortbestimmungen“

Segeln und segeln lernen bis zum Nachmittag in kleinen Gruppen (5-Personen-Valken). Nachmittags und an den Abenden Arbeitsgruppenangebote: Musik und Kommunikation – Sexualität und Zivildienst – Circus-Animation – Gott und die Welt. Und natürlich wie immer Zeit für persönliche Gespräche und Begegnungen. Rüstzeit in Zusammenarbeit mit dem Team der Segelschule Ulepanne.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle für KDV, ZD, FFD,
Venusbergweg 4, 53115 Bonn,
Telefon (0228)18 41 60, Fax (0228)18 41 620,
zivil-und-friedensdienst@ekir.de,
www.zivildienstseelsorge.de

Kirchenprovinz Sachsen

6.-13.3. Tuzla, Bosnien: „Begegnungen in Bosnien“

Mit Kleinbussen nach Tuzla fahren – sich mit bosnischen Jugendlichen treffen – eine Moschee besuchen – multiethnisches Lebensgefühl kennen lernen – Sarajewo besichtigen – gewaltfreie Konfliktlösung trainieren.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle Eine Welt, Johannes Lewek,
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg,
Tel. 0391/53 46-494, -491, Fax 0391/53 46-490,
E-Mail johannes.lewek@ekkps.de,
www.arbeitsstelleeinewelt.de

Sachsen

19.-23.4. Krummehennersdorf: „Zuschauer im Sog der Medien?“

Wie werden wir von den Medien beeinflusst und wie realistisch wird über Ereignisse berichtet? Medien werden uns im Alltagsleben immer wichtiger. Ereignisse werden erst wahrgenommen, wenn über sie ausreichend berichtet worden ist. Wenn die Bilder den Schrecken oder die Zerstörung deutlich gemacht haben, sehen sich die Verantwortlichen in Politik und Verbänden zum Handeln veranlasst. Nur steht die Frage: Wie werden Medien gemacht, wie beeinflussbar sind die Journalisten, wie manipuliert sind die Inhalte? Werden die Medien z.B. in der Kriegsberichterstattung zum Instrument der Regierungen ge-

macht? Was macht aus einem Ereignis eigentlich eine Nachricht? Was an den Darstellungen entspricht der Realität oder sind die Mediendarstellungen doch nur Konstruktionen? Und wie beeinflussen die Nachrichten uns als Zuschauer? Ein spannendes Thema, das noch viel mehr Fragen aufwirft, als hier formuliert sind. Wir wollen versuchen das TV-Programm mit anderem Blick zu sehen, die Zeitung zwischen den Zeilen lesen und Antworten auf unsere Fragen zu finden. Unsere Antworten werden sicher nicht eindeutig sein...

24.-28.5. Rothenburg/Neiße: „Würde und Gewalt in der Pflege und Betreuung“

Wie wünsche ich mir Pflege und Betreuung? Welche Vorstellungen von Würde gibt es? Wo beginnt Gewalt in der Pflege? Heiße Themen, die zu gern unter den Teppich gekehrt werden. Oder für die immer, wenn es darauf ankommt, keine Zeit ist. Jetzt ist es Zeit! Vielleicht können die heißen Themen gerade von Zivildienstleistenden angepackt werden... Ausgangspunkt ist ein Planspiel, das es ermöglichen soll, die verschiedenen Befindlichkeiten (Pfleger, Bewohner, Heimleiter, Angehörige, Zivildienstleistender...) von Beteiligten in der Pflege zu erfahren. Darauf aufbauend werden wir uns damit beschäftigen, wo Gewalt beginnt, ob sie nicht manchmal zum Wohle des Bewohners notwendig ist und vor allem nach Lösungsansätzen suchen, um Gewalt in der Pflege zu verhindern, zu erkennen und angemessen zu reagieren. In weiterführenden Übungen werden Strategien zur Verbesserung der Kommunikation, zur Bewältigung von Konflikten und zur Gesprächsführung vermittelt.

11.-13.6. Krummenhennersdorf: „Gewalt spielend begegnen“

Jeder kennt die Situationen, in denen man Gewalt hilflos ausgeliefert ist oder

Gewalt beobachtet, ohne eingreifen zu können. Wir wollen in diesem Workshop über die verschiedenen Formen und Aspekte von Gewalt nachdenken, uns gewaltträchtigen Situationen spielerisch nähern und vor allem nach Möglichkeiten und Strategien suchen, wie man sich Gewalt stellt und in Gewaltsituationen deeskalierend eingreifen kann. Dabei wollen wir die Mittel des darstellenden Spiels und des unsichtbaren Theaters nutzen, um am Ende des Workshops vielleicht sogar in der Öffentlichkeit auf Gewalt aufmerksam machen zu können.

Info + Anmeldung:

Landesjugendpfarramt, Referat KDV/ZDL,
Lars Schwenzer,
Caspar-David-Friedrich-Straße 5, 01219 Dresden,
Tel. 0351/4 73 90-27, Fax 0351/4 73 90-30,
E-Mail Schwenzer@evjusa.de, www.evjusa.de

Thüringen

2.-9.5. Taizé / Frankreich: „Glauben leben und arbeiten, Gottesdienste feiern, Gespräche und Gemeinschaft“

Gemeinsam mit Absolventen des FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) in Thüringen machen wir uns auf den Weg nach Taizé, um dort zusammen mit vielen anderen Jugendlichen von allen Kontinenten nach den Quellen des Lebens und der Versöhnung zu suchen. Wir wollen uns inspirieren lassen von der ganz besonderen Atmosphäre in Taizé, wollen uns einlassen auf meditative Angebote, gemeinsame Gebete und persönlichen Austausch. Von allen Teilnehmern wird neben der verbindlichen Teilnahme am Tagesprogramm, die Mithilfe bei verschiedenen Sozialdiensten erwartet. Es sei an dieser Stelle auch darauf hingewiesen, dass Alkohol und andere Genussmittel in Taizé nicht erwünscht sind.



Workshops und Seminare

14.-18.6. Braunsdorf/Thür. Wald: „Fußball – etwas für Körper und Hirn“ Zu Beginn der Fußballeuropameisterschaft in Portugal wollen wir nicht nur die dortigen Spiele im TV verfolgen, sondern auch selbst kicken und uns anderweitig in sehr schöner Umgebung sportlich betätigen (Volleyball, Tischtennis, Boccia u. a.). Darüber hinaus wird Zeit sein, über die Zusammenhänge von Fußball und Gewalt nachzudenken, über Fankultur zu diskutieren und auch Fußball und Kommerz wird ein Thema sein. Verpflegen werden wir uns in den Tagen im Ev. Rüstzeit- und Tagungsheim in Braunsdorf selbst.

Info + Anmeldung:

NEUE ADRESSE!

Landeskirchlicher Beauftragter
für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe,
Melchendorfer Straße 31, 99096 Erfurt,
Tel. 0361/653 77 72 oder 0151/15 21 05 51,
E-Mail: friedensarbeit@ejth.de

Westfalen

15.-20.3. Nordwalde: „Kabarett – selbstgemacht“ Zusammen mit einem Kabarettisten wollen wir versuchen, Eure Szenen aus Politik, Gesellschaft, Privatem und der Ziviszene unter einem Thema in kurzen Spielszenen auf der Bühne umzusetzen.

29.3.-2.4. Münster: „Zivi-Filmfestival“ Weitere Infos bitte erfragen!

24.4.-5.5. Krakau – Auschwitz, Polen: „Versöhnung – Begegnung“ Der erste Teil unserer Fahrt führt uns in das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz, wo wir mit Zeitzeugen und wissenschaftlichen Mitarbeitern sprechen werden und halbtags uns am Erhalt der Gedenkstätte beteiligen werden. Der zweite Teil führt uns in die wunderschöne Stadt Krakau, wo wir neben touristischen Sehenswürdigkeiten uns mit sozialen Fragen beschäftigen werden. Bitte Infoblatt anfordern! Verbindliches Vorbereitungswochenende: 2.-4.4.; Nachbereitung: 26.-27.6.

3.-7.5. Nordwalde: „Meditation – Aikido – Selbsterfahrung“ Meditation mit Musik, Aikidoübungen und neue Möglichkeiten sich selbst zu entdecken.

12.-16.5. Bromskirchen: „Ökologie“ Wir leben als Selbstversorgergruppe in einer ehemaligen Mühle in einem fast abgeschlossenen Sauerländer Tal. Wir werden Natur erfahren und beobachten und werden an kleinen Projekten

arbeiten (Wasseranalysen, Exkursionen). In einer Landschaft, die wir positiv erfahren, stellen wir ökologische Fragen, die uns auf den Nägeln brennen.

15.-26.5. Bjelorusland: „Begegnungsreise nach Minsk“ In Zusammenarbeit mit dem IBB Dortmund führen wir die Begegnungsreise durch. Wir werden eine moderne Millionenstadt kennen lernen und vielen Menschen begegnen, deren Leben ganz andere Bedingungen hat als unseres. Bitte Infoblatt anfordern! Verbindliches Vorbereitungswochenende: 16.-18.4.; Nachbereitung: 19.-20.6.

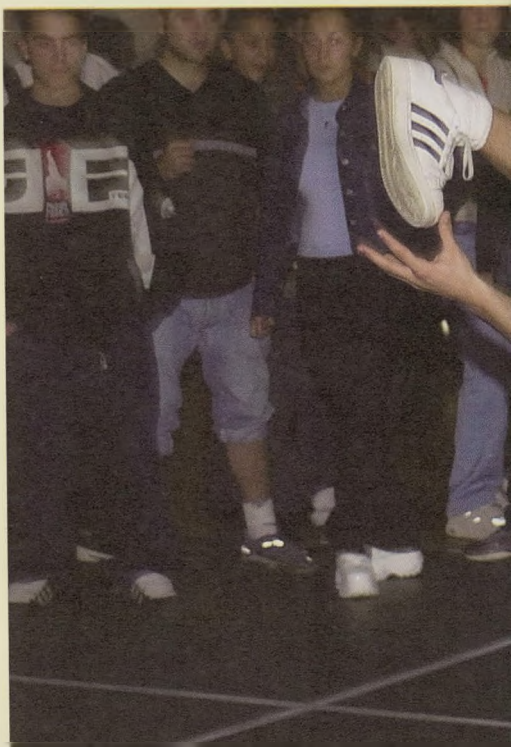
06.-13.6. Taizé/Frankreich: „Gott und die Welt“ Begegnung in Taizé. Bitte Infoblatt anfordern!

5.-13.6. Riesi/Palermo, Sizilien: „Besuch bei den Waldensern auf Sizilien“ Die Waldenser sind eine der ältesten protestantischen Kirchen, sie zeichnen sich u. a. durch ihr starkes soziales Engagement in vielen gesellschaftlichen Bereichen aus. Wir werden Einblick in diese Projekte nehmen, werden die Situation einer Minderheitenkirche kennen lernen und natürlich auch einiges über das Land Italien abseits touristischer Attraktionen erfahren. Bitte Infoblatt anfordern! Verbindliches Vorbereitungswochenende: 15.5.

28.6.-2.7. Nordwalde: „Was hat mir der Zivildienst gebracht?“ Angesprochen sind ZDL, die ihr Dienstende schon bald erreicht haben. Wir wollen mit Euch die Erfahrungen aus dem Dienstalltag betrachten, den Blick nach vorn richten (Was kommt nach dem Zivildienst?) und außerdem durch Spielen, Reden und Spaß haben Abstand vom Alltag gewinnen

Info + Anmeldung:

Diakonisches Werk, Referat KDV+ZDL,
Friesenring 32-34, 48147 Münster,
Tel. 0251/27 09-191, Fax 0251/27 09-905,
E-Mail freisfeld@dw-westfalen.de



Württemberg

5.-9.4. Schweiz: „Snowpowder total am Pizol“

Skifahren bis zum Sonnenuntergang gleich unterhalb des Gletschers. Ausblicke ins Rheintal, bis zum Bodensee genießen. Die Unterkunft mitten im Skigebiet. Wenn die anderen schon lange abgefahren, sind auf die Geräusche der Bergwelt hören. Zeit haben zum Reden und Diskutieren, zum Nachdenken und Spaß haben.

15.-23.5. Frankreich: „Meinen Platz in der Welt finden“

Woche für Woche treffen sich in Taizé Tausende Jugendlicher aus allen Kontinenten. Eingeladen hat die ökumenische Bruderschaft Taizé, eine Gemeinschaft aus Brüdern aus aller Welt aus vielen christlicher Kirchen. In Gesprächen mit Jugendlichen aus anderen Ländern und Kontinenten finden sich Ansätze zu Antworten: Wie finde ich in der globalisierten Welt den richtigen Platz um das zu tun, was mir wichtig ist? Wie kann ich einschätzen, was richtig und was falsch ist? Was ist meine Aufgabe? Was hilft oder schadet dabei Glaube und Religion? Detaillierten Prospekt anfordern. Allgemeine Infos auch unter www.taize.fr.

1.-8.5. Rumänien: „Kirchenburg wird Jugendzentrum“

Eine siebenbürgische Kirchenburg wird zur internationalen Begegnungsstätte – ein Aufbaulager in Rumänien, einem Land, zwischen Aufbruch und Armut, geprägt vom Gegensatz und Miteinander verschiedener Völker. Die Geschichte und Kultur der Roma, Deutschen und Rumänen ist gegenwärtig.

10.-14.5. Wachholderhof: „Kreativität und Beruf – Meiner Kreativität auf der Spur“

Kreativität ist heute überall gefragt. Sie ist eine Quelle um neue Ideen, eigene Potentiale und ungeahnte Lösungen zu finden; auch in Konfliktsituationen. Die eigene Kreativität neu entdecken oder vertiefen, das wollen wir mit verschiedenen Methoden ausprobieren; u. a. mit Ausdrucksmalen: d.h. mit Farbe experimentie-

ren, großformatige Bilder entstehen lassen ohne Leistungsdruck. Das kreative Potential werden wir auch nutzen, um die eigene berufliche Zukunft klarer zu gestalten. Das Seminar findet im Seminarhaus auf dem Wachholderhof (Alternativer Lernort/Biolandhof) bei Murrhardt statt.

17.-21.5. Oberes Donautal: „Ultimatives Mountainbike-Erlebnis im Wilden Süden“

Knackige Anstiege, rasante Downhills auf atemberaubenden Singletracks. Einsame Wälder, kleine und große Täler, kilometerlang kein Mensch weit und breit. Und das alles liegt so nahe im Wilden Süden der Republik. Das Beste, um sich selbst in der Gruppe zu erfahren, verbunden mit einem Maximum an Spaß.

31.5.-4.6. Oberes Donautal: „Grenzerfahrungen – Mountainbike – Kajak – Klettersteig“

Eine Woche der Grenzerfahrungen: Mit dem Kajak durchs Obere Donautal paddeln, mit erfahrenen Übungsleitern an den schroffen Felsen in Hausen i. D. klettern und mit dem Mountainbike auf einsamen Trails die Schwäbische Alb erfahren. Genügend Abenteuer, um sich selbst noch mehr kennen zu lernen. Durchschnittliche Kondition wird vorausgesetzt, ansonsten sind keine Vorkenntnisse erforderlich

7.-11.6. Genf: „Stadt der Flüchtlinge, Stadt des Friedens, Internationales Zentrum“

Einige Tage in der internationalen Stadt. Einfache Unterkunft im John-Knox-Center in weitläufiger Parklandschaft. 10 Minuten zu Fuß zur Internationalen Arbeitsorganisation, zum Weltrat der Kirchen, 30 Minuten zum Sitz der Vereinten Nationen. Genaues Programm bitte anfordern.

Info + Anmeldung:

Pfarramt für KDV, ZDL und Friedensarbeit,
Haebelinstraße 1-3, 70563 Stuttgart,
Tel. 0711/97 81-114, Fax 0711/97 81-105
E-Mail kdv.zdl@ejwue.de,
www.frieden-schaffen.de



Workshops und Seminare

Weitere Workshops und Seminare:

Anhalt

Diakonisches Werk Anhalt
Landespfarrer Dr. Andreas Lischke
Johannisstraße 12, 06844 Dessau
Tel. 0340/25 54-612, Fax 0340/25 24-620

Bremen

Pastorin Ruth Fenko
Hollerallee 75, 28209 Bremen
Tel. 0421/34 61-550, Fax 0421/34 61-552
E-Mail fenko.forum@kirche-bremen.de

Kirchenprovinz Sachsen

Arbeitsstelle Eine Welt, Johannes Lewek,
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg,
Tel. 0391/53 46-494, -491, Fax 0391/53 46-490,
E-Mail johannes.lewek@ekkps.de,
www.arbeitsstelleeineWelt.de

Mecklenburg

Beauftragte für KDV+ZDL
2.Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg
Tel./Fax 0395/5 82 34 75
E-Mail st.johannis.nb@t-online.de

Schlesische Oberlausitz

Diakonisches Werk Görlitz
Zivildienstreferent Andreas Finke
Klosterstraße 2, 02826 Görlitz
Tel. 03581/48 48-18, Fax 03581/48 48-20

Vereinigung Evangelischer Freikirchen
Markus Brandt, BFP Elim-Gemeinde
Hans-Seiler-Straße 21, 99089 Erfurt
Tel. 0361/601 98 89

Impressum

„for zivis only“ erscheint als Beihefter
des Magazins „zivil – Zeitschrift für Frieden
und Gewaltfreiheit“

Redaktion: Werner Schulz (verantw.)
Rosenbergstraße 45, 70176 Stuttgart
Tel. 0711/636 82 14, Fax 0711/636 90 09
E-Mail: redaktion.zivil@t-online.de
www.zivil.de

Titel: Woessner
Fotos: W. Schmidt

Mehr Recht im Internet: www.zivil.de

Auf unserer Homepage finden sich unter
„Recht“ weitere Infos rund um das Zivil-
dienstrecht. Außerdem: Aktuelle Nachrich-
ten, Hintergrundberichte zu den Themen
„Gewalt“ und „Frieden“, Angebote aus
unserem „zivil-Shop“ und interessante Links.



Herzlich willkommen
auf der Website von
zivil!

Wir laden Ihnen hier neue
Infos und Fakten (Aktuell)
einen Einblick in unsere
jüngste Ausgabe, Tipps und
Betreiberangebote zu Zivis
und viele wichtige
Adressen

Dame senden wir Ihnen ein
aktuelles Probeheft oder
Angebote aus unserem
zivilshop

Die nächste Ausgabe von
zivil erscheint im März 2004

Val Spaß mit zivil wrecht
Ihre zivilRedaktion

Werner Schulz
Chefredaktion

P. B. Ölgens Die
Merkel engagierter
Leserinnen und Leser ist
uns willkommen. Wer lesen
hat, sollte einfach mal in der
Redaktion anrufen – oder
zivil!

- ▶ AKTUELL
- ▶ ADRESSEN
- ▶ TERMINE
- ▶ FELDRECHTEN
- ▶ GOOD NEWS
- ▶ MUSIC
- ▶ GÜTE
- ▶ INTERVIEW
- ▶ PORTRAIT
- ▶ BEI SCHREIBEN
- ▶ ZIVIL DIENST
- ▶ RECHTSSTÜPPS
- ▶ WITENWORTER
- ▶ SEMINARE
- ▶ DOSSIER
- ▶ GALERIE
- ▶ LINKS
- ▶ SHOP
- ▶ ANGELEGEN
- ▶ KONTAKT
- ▶ IMPRESSUM

Zivis lesen zuhause zivil

Ab sofort haben alle evangelischen Zivildienstleistenden die Möglichkeit, sich die Zeitschrift zivil nicht an die Dienstadresse, sondern an eine Privatanschrift senden zu lassen – pünktlich, bequem und natürlich kostenlos!

Alles was Sie tun müssen ist, uns per Mail, Fax oder Post die gewünschte Lieferanschrift mitzuteilen:

Name PK-Nummer (Unbedingt angeben!)

An folgende private Anschrift soll künftig zivil für die Dauer meines Zivildienstes kostenlos versandt werden:

Diese Nachricht schicken an:
Direct-Mail Morlok, Silcherstraße 9, 71254 Ditzingen, Fax: 07156/95 94 18, E-Mail: zivil@gwm-online.de